



E-BOOK

E-Rechnung: Experten-Wissen

Alles, was Sie zur digitalen Rechnungsstellung wissen
müssen - verständlich und praxisnah

*easybill



Über uns

Seit über 19 Jahren beschäftigen wir uns bei easybill tagtäglich mit Rechnungen in allen Formen. Von der normalen Ausgangsrechnung über die Abschlagsrechnung bis hin zur Abrechnung - uns ist kein Rechnungsformat zu außergewöhnlich und wir nehmen uns immer wieder neuen Herausforderungen an. So war es auch schon im Jahr 2020, als die E-Rechnung im B2G-Bereich das erste Mal anfang, eine Rolle zu spielen. Unser Entwicklungsteam implementierte damals schon die Formate XRechnung und ZUGFeRD, auf denen auch die E-Rechnung ab 2025 beruht.

Wir verfügen also über reichlich Expertise, die wir mit diesem E-Book an Sie weitergeben möchten.

Viel Erfolg bei der Umsetzung der E-Rechnungspflicht!

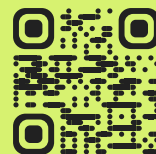


Ihr Benjamin Klein

Key Account Manager bei easybill

easybill steht für Service

- ✓ Support von echten Menschen
- ✓ 19 Jahre Erfahrung am Markt
- ✓ Kostenfreies Onboarding



support@easybill.de

easybill.de/service

Inhalt

01	Grundlagen verstehen	
	Was ist eine E-Rechnung?	05
<hr/>		
02	Recht & Fristen	
	Rechtliche Rahmenbedingungen	06
	Fristen und Entwicklung	07
<hr/>		
03	Umsetzung	
	Formate und Standards	08
	Technische Anforderungen	09
	Praxis-Tipps zur Implementierung	10
<hr/>		
04	Expertise	
	Experten-Interview: Thomas Matischeck	11
	Steuerberater und die E-Rechnung	13
<hr/>		
	Häufige Fragen & Antworten	14
	Ausblick & Ressourcen	15
	Glossar & Impressum	17

Was ist eine E-Rechnung?

Eine E-Rechnung (elektronische Rechnung) ist ein digitales Dokument, das strukturierte Daten in einem standardisierten Format enthält und elektronisch übermittelt wird. Dadurch kann sie maschinell verarbeitet werden.

Im Gegensatz dazu sind Papier- und PDF-Rechnungen physische bzw. digitale Dokumente, die in unstrukturierten Formaten vorliegen und manuell verarbeitet werden müssen.

E-Rechnungen beinhalten standardisierte Datenfelder, die eine automatisierte Verarbeitung ermöglichen. Das reduziert Fehler und steigert die Effizienz. Sie gewährleisten eine schnelle und sichere Übermittlung sowie eine gesetzeskonforme Archivierung.

Hauptvorteile

- ✓ Schnellere Bearbeitung und Zahlung
- ✓ Reduktion von Fehlern durch automatisierte Verarbeitung
- ✓ Kosteneinsparungen bei Papier und Porto
- ✓ Verbesserte Transparenz und Nachverfolgbarkeit
- ✓ Umweltfreundlicher durch weniger Papierverbrauch



Ab 2025 wird sie im B2B-Bereich
schrittweise verpflichtend.

Alles zur E-Rechnung:
easybill.de/e-rechnung

Rechtlicher Hintergrund

EU-Richtlinie 2014/55/EU

Was ist das?

Eine EU-weite Vorschrift, die öffentliche Auftraggeber verpflichtet, E-Rechnungen anzunehmen.

Was bedeutet das für Sie?

Wenn Sie an Behörden liefern, müssen Sie bereits E-Rechnungen schicken können. Die EU arbeitet außerdem an einem Meldesystem (ViDA), das perspektivisch alle B2B-Rechnungen in der EU erfassen soll

Wachstumschancengesetz (März 2024)

Was ist das?

Ein deutsches Gesetz, das unter anderem die E-Rechnungspflicht auf den gesamten B2B-Bereich ausweitet.

Was bedeutet das für Sie?

Jedes in Deutschland ansässige Unternehmen ist betroffen. Die Fristen haben wir auf [Seite 7](#) zusammengefasst.

EN 16931 (europäische Norm)

Was ist das?

Der technische Standard, der festlegt, wie eine E-Rechnung aufgebaut sein muss.

Was bedeutet das für Sie?

Ihre Software muss Rechnungen erzeugen können, die dieser Norm entsprechen. Die Formate XRechnung und ZUGFeRD tun das.

Fristen

Die Umstellung auf die E-Rechnung erfolgt in mehreren Schritten, um Unternehmen die Anpassung zu erleichtern.

✓ 01.01.2025 | Empfangspflicht startet

Ab jetzt muss jedes Unternehmen in der Lage sein, E-Rechnungen zu empfangen. Das heißt: mindestens ein E-Mail-Postfach, das XML-Dateien annehmen kann. Ausnahmen: Kleinbetragsrechnungen unter 250 Euro und Fahrausweise.

→ 31.12.2026 | Papier-Frist endet

Bis hierhin dürfen Unternehmen mit einem Vorjahresumsatz von 800.000 Euro noch Papier- oder PDF-Rechnungen verschicken (mit Zustimmung des Empfängers). Danach nicht mehr. Nutzen Sie diese Zeit, um Ihre Systeme umzustellen – nicht erst am letzten Tag.

→ 31.12.2027 | KMU-Schonfrist endet

Wenn Ihr Vorjahresumsatz unter 800.000 Euro liegt, haben Sie ein Jahr länger Zeit. Aber: Empfangen müssen Sie trotzdem schon ab 2025!

→ 01.01.2028 | Pflicht für alle

Ab jetzt gibt es keine Ausreden mehr. Alle Rechnungen im B2B-Bereich müssen als E-Rechnung gemäß EN 16931 erstellt, versendet und archiviert werden.

Mach dir's einfach.
Mach's mit easybill.



7 Tage kostenlos testen

easybill.de/test

Formate

Früher galt auch ein PDF als „elektronische Rechnung“. Ab 2025 nicht mehr. Jetzt brauchen Sie eines dieser Formate – aber welches?

ZUGFeRD

Dateiformat: *.pdf + .xml (hybrid)*

- Kombination aus PDF und XML-Datensatz
- Sieht aus wie eine normale Rechnung
- Einfacher zu prüfen, weil Sie sie ohne Zusatzsoftware lesen können.

XRechnung

Dateiformat: *.xml*

- Reiner XML-Datensatz, kein PDF dabei
- Pflicht bei Rechnungen an Behörden
- Nur mit Software lesbar
- Fokus auf Deutschland
- Gut, wenn Ihr Empfänger es ausdrücklich verlangt

Und EDIFACT?

Internationaler Standard, relevant für große Handelsunternehmen. Das Format basiert auf einfachen Textdateien (.txt) und ist – ähnlich wie die XRechnung – ausschließlich maschinenlesbar.

Die Formate im Vergleich

	PDF	XRechnung	ZUGFeRD	EDIFACT
Bestandteile	.pdf	.xml	xml + pdf	.txt
Belegbild?	✓	✗	✓	✗
Maschinell lesbar?	✗	✓	✓	✓
International?	✗	✗	✗	✓
Öffentl. Sektor?	✗	✓	✗	✗

Das klingt kompliziert? Ist es nicht.

Um E-Rechnungen verarbeiten zu können, müssen Unternehmen ihre Software entsprechend anpassen. Wer bereits digital arbeitet, hat oft einen Vorsprung.

1

Das richtige Format

Die Software muss E-Rechnungen in Formaten wie ZUGFeRD oder XRechnung erstellen und verarbeiten können. Achten Sie auf die aktuellste Version.

2

Sichere Archivierung

Alle E-Rechnungen müssen GoBD-konform gespeichert werden. Das heißt: unveränderbar, vollständig und jederzeit auffindbar.

3

Software, die beides abdeckt

Wer bereits ein Tool nutzt, das diese Anforderungen erfüllt, ist gut aufgestellt.

Gut zu wissen:

easybill bietet einen kostenlosen Einrichtungs- und Umzugsservice an – damit der Wechsel nicht an der Technik scheitert.

Kostenlosen Termin buchen:

calendly.com/easybillteam/einrichtung

„Ich dachte,
die Umstellung
dauert Wochen.
Am Ende war ich
an einem Nach-
mittag fertig.“

Anne W.

easybill-Kundin

In 5 Schritten startklar



1

Analyse und Planung

Analysieren Sie zunächst Ihre bestehenden Rechnungsprozesse und erstellen Sie eine detaillierte Planung für die Umstellung auf E-Rechnungen. Dies umfasst die Festlegung von Zielen, die Identifikation der notwendigen Ressourcen und die Erstellung eines Zeitplans.

2

Schulung und Einbindung der Mitarbeiter

Führen Sie Schulungen und Workshops durch, um alle relevanten Mitarbeiter mit den neuen Prozessen und Technologien vertraut zu machen. Die Einbindung der Mitarbeiter von Anfang an ist entscheidend für die Akzeptanz und den Erfolg der Umstellung.

3

Technische Infrastruktur

Stellen Sie sicher, dass Ihre IT-Infrastruktur für die Verarbeitung von E-Rechnungen geeignet ist. Dies umfasst die Auswahl und Implementierung geeigneter Softwarelösungen sowie die Gewährleistung von Datensicherheit und Compliance.

4

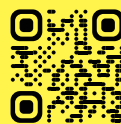
Kontinuierliche Überwachung und Verbesserung

Überwachen Sie kontinuierlich Ihre Prozesse nach der Einführung der E-Rechnung und holen Sie sich regelmäßig Feedback von Nutzern ein, um Optimierungspotenziale zu identifizieren und die Effizienz weiter zu steigern.

5

Pilotphase

Starten Sie eine Pilotphase mit ausgewählten Geschäftspartnern. Testen Sie die neuen Prozesse und Systeme in einer kontrollierten Umgebung. Identifizieren und beheben Sie mögliche Probleme frühzeitig.



Leitfaden für KMUs

[www.easybill.de/branchen/
rechnungsprogramm-kleinunternehmer](http://www.easybill.de/branchen/rechnungsprogramm-kleinunternehmer)

**Thomas
Matisheck,
Steuerberater**

Spezialisiert auf Onlinehändler, Dropshipper und digitale Dienstleister. Nutzt easybill seit vielen Jahren selbst und empfiehlt es seinen Mandanten für die E-Rechnungsstellung.

EXPERTEN-INTERVIEW

„Die E-Rechnung ist eine große Chance und kein Risiko!“

Was sind die wichtigsten gesetzlichen Vorgaben, die Unternehmen bei der Umstellung auf die E-Rechnung beachten müssen?

Ganz klar: Die Fristen. Wenn diese nicht eingehalten werden, werden die jeweiligen Unternehmen große Schwierigkeiten bekommen. Wenn dieser Verpflichtung nicht nachgekommen wird, dann könnten Hinzuschätzungen von Umsätzen die Folge im Rahmen von Betriebsprüfungen sein. Grundsätzlich bleibt aber festzuhalten: Die E-Rechnung ist eine große Chance und kein Risiko!

Kannst du den Unterschied zwischen den Formaten XRechnung und ZUGFeRD erläutern? Welches Format ist für welche Art von Unternehmen besser geeignet?

Es kommt darauf an! Die XRechnung wird im Augenblick überwiegend im öffentlichen Auftragswesen angewendet und die ZUGFeRD-Rechnungen eher im B2B Bereich. Die XRechnung besteht ausschließlich aus einem strukturierten Datensatz.

Hingegen die ZUGFeRD-Rechnung aus einer Kombination eines PDF und einem strukturierten Datensatz besteht. Sie kommt der jetzigen Rechnung noch am nächsten, hat aber alle relevanten Daten digital beigefügt und kann genauso ausgelesen bzw. ausgewertet werden.



Welche Sicherheitsvorkehrungen sollten Unternehmen treffen, um sicherzustellen, dass ihre E-Rechnungen sicher und datenschutzkonform sind?

Wichtig ist hierbei, wie bisher bei den Rechnungen auch, dass diese unveränderbar sind. Hier besteht natürlich eine gewisse Gefahr, da elektronisch erstellte Rechnungen immer auch elektronisch bearbeitet werden können.

Welche Trends siehst du in diesem Bereich, die Unternehmen im Auge behalten sollten?

Genau die beiden genannten Themen: KI in Verbindung mit E-Rechnungen. Auf einer Veranstaltung, die ich vor kurzem besucht habe, wurde die These aufgestellt: In fünf Jahren ist ein Großteil der Buchhaltung automatisiert.

Welche praktischen Tipps kannst du Unternehmen geben, die gerade erst mit der Umstellung auf die E-Rechnung beginnen?

Wer jetzt erst mit der Umstellung beginnt, der sollte seine gesamten Prozesse und die verwendete Software ganzheitlich betrachten: Ist man hier gut und zukunftssicher aufgestellt? Was plant man in den nächsten Jahren? Man muss für sich eine Vision des künftigen Unternehmens haben. Es macht einen großen Unterschied, ob ich für 2 Jahre oder 5 Jahre plane. Fakt ist: der Bereich der Buchhaltung und der Verwaltung ist im Wandel. So stark wie vielleicht nie zuvor. Das gilt es im Blick zu behalten, um effiziente Lösungen zu nutzen.

Wie siehst du die Zukunft der E-Rechnung in Deutschland und Europa?

“Die E-Rechnung wird zu einer kleinen Revolution führen. Es werden sich

Interview weiterlesen:

- ✓ die Zukunft der E-Rechnung
- ✓ unternehmerische Pflichten
- ✓ und vieles mehr...



easybill.de/steuerberater-erklaert-vorteile-der-e-rechnung

Was Steuerberater jetzt tun sollten

Steuerberater spielen eine zentrale Rolle bei der Einführung und Implementierung der E-Rechnung. Sie unterstützen ihre Mandanten bei der Umstellung und gewährleisten die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben.



1

Software-Check bei Mandanten

Prüfen Sie die Buchhaltungssoftware Ihrer Mandanten: Kann sie E-Rechnungen empfangen und senden? Ist die Schnittstelle zu Ihrem System (DATEV, Agenda etc.) gegeben?

2

Gemeinsamen Plan entwickeln

Besprechen Sie mit jedem Mandanten: Welches Format passt? Welche Fristen gelten? Wer im Unternehmen muss geschult werden?

3

Bei der Einrichtung unterstützen

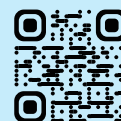
Begleiten Sie die Mandanten bei der Installation. Testen Sie den Rechnungsaustausch zwischen Ihren Systemen. Lieber einmal zu viel testen als einmal zu wenig.

4

Proaktiv informieren

Warten Sie nicht, bis Mandanten fragen. Informieren Sie aktiv über Fristen und Änderungen. Mandanten, die gut vorbereitet sind, bedeuten weniger Stress für alle.

**easybill. DATEV-ready.
Sofort startklar.**



7 Tage kostenlos testen

www.easybill.de/test

Häufige Fragen & Antworten

Welche Unternehmen sind von der E-Rechnungspflicht betroffen?

Alle Unternehmen, die Rechnungen an öffentliche Auftraggeber oder im B2B-Bereich ausstellen, aber auch reine B2C Unternehmen. Beachten Sie dennoch die schrittweisen Übergangsfristen für bestimmte Unternehmensgrößen.

Welche Formate sind zulässig?

XRechnung und ZUGFeRD sind aktuell die gängigsten Formate.

Was muss ich als Rechnungssteller einer E-Rechnung beachten?

Erfragen Sie beim öffentlichen Auftraggeber immer die notwendige Leitweg-ID zur Angabe in Ihrer elektronischen Rechnung. Auch sollten Sie nach dem Zusendungsweg fragen, ob der Erhalt der E-Rechnung per E-Mail oder über ein Onlineportal mit Upload-Funktion vorgesehen ist.

Was muss ich beachten bezüglich Größe der Datei und Umfang (Anhänge)?

Bei den meisten Anbietern findet sich eine Größenvorgabe von max. 15 MB. In wenigen Ausnahmen können es auch 10 MB sein. Hinterfragen Sie dies bevor Sie die E-Rechnung anlegen. Anhänge werden meist mit bis zu 200 Seiten unterstützt.

Gilt auch für die E-Rechnung die gesetzliche Aufbewahrungsfrist von 8 Jahren?

Ja und sie muss als elektronische Rechnung auch originär elektronisch aufbewahrt werden. Hier gilt die gesetzliche Aufbewahrungsfrist von mindestens 8 Jahren. Die Rechnungen müssen über den genannten Zeitraum lesbar bleiben und revisions sicher aufbewahrt werden.

Unterstützt easybill die Erstellung einer E-Rechnung?

easybill unterstützt derzeit die Erstellung von Rechnungen im ZUGFeRD-Format und als XRechnung. Als Grundlage für die E-Rechnung kann derzeit die XRechnung, XML für öffentliche Auftraggeber verwendet werden. Für den B2B-Bereich wird das ZUGFeRD, PDF Format genutzt.

Wie erfolgt die Archivierung?

E-Rechnungen müssen gemäß den GoBD-Vorschriften archiviert werden. easybill bietet eine GoBD-konforme Archivierung an.

Was muss ich ab dem 01.01.2027 beachten?

Unternehmen mit einem Vorjahresumsatz von mehr als 800.000 Euro sind ab jetzt zur Nutzung der E-Rechnung verpflichtet. Alle anderen haben noch ein Jahr länger Zeit.

Ausblick & Ressourcen

Die E-Rechnung wird in den kommenden Jahren zunehmend an Bedeutung gewinnen. Unternehmen sollten sich frühzeitig auf die Umstellung vorbereiten, um von den zahlreichen Vorteilen zu profitieren und gesetzliche Anforderungen zu erfüllen. Am besten startet die Umstellung schon jetzt, damit man rechtzeitig auf jegliche Neuerungen vorbereitet ist.

Die Digitalisierung der Rechnungsstellung ist ein wichtiger Schritt hin zu effizienteren und nachhaltigeren Geschäftsprozessen.

easybill steht hier als professioneller Partner an der Seite aller Unternehmen. Wir unterstützen Sie mit zahlreichen Anleitungen, Tutorial-Videos, kostenfreien Webinaren und mehr.

Alles zur E-Rechnung

Mehr Informationen & Tipps, wie Sie der E-Rechnungspflicht nachkommen können.

easybill.de/e-rechnung

7 Tage kostenlos testen

Ohne Risiko. Ohne Kreditkarte

easybill.de/test

Ratgeber

Alles zur E-Rechnung.

easybill.de/ratgeber

Videos und Tutorials

Bei easybill TV veröffentlichen wir regelmäßig hilfreiche Videos zum Thema E-Rechnung.

youtube.com/@easybillTV

*easybill

E-Rechnung? Läuft.

Damit Sie sich um das kümmern, was Ihnen wirklich wichtig ist.

easybill ist eine cloudbasierte Rechnungssoftware, die sich an Ihr Business anpasst – nicht umgekehrt. Ob Freiberufler, KMU oder E-Commerce.

- ✓ E-Rechnungen erstellen und empfangen (ZUGFeRD & XRechnung)
- ✓ DATEV-Anbindung und Steuerberater-Portal
- ✓ Über 110 Schnittstellen zu Shop- und Buchhaltungssystemen
- ✓ Kostenfreies Onboarding

easybill.de/test

7 TAGE
GRATIS TESTEN



Begriffe einfach erklärt

Authentizität

Der Nachweis, dass die Identität des Absenders einer elektronischen Rechnung überprüfbar und vertrauenswürdig ist.

B2B (Business-to-Business)

Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen zwei oder mehr Unternehmen, die oft elektronische Rechnungen verwenden.

B2G (Business-to-Government)

Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen und Regierungsstellen, häufig mit gesetzlicher Pflicht zur Nutzung elektronischer Rechnungen.

Compliance (Regelkonformität)

Die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen, insbesondere im Hinblick auf E-Rechnungen.

Datenvalidierung

Datenvalidierung ist der Prozess der Überprüfung, ob Daten korrekt und sinnvoll sind.

EDI (Electronic Data Interchange)

EDI bezeichnet den elektronischen Austausch standardisierter Geschäftsdokumente zwischen Geschäftspartnern.

EDIFACT (Electronic Data Interchange for Administration, Commerce, and Transport)

EDIFACT ist ein internationaler Standard für den elektronischen Datenaustausch von Geschäftsdokumenten.

E-Signatur (Elektronische Signatur)

Eine digitale Methode, um die Authentizität und Integrität einer elektronischen Rechnung zu gewährleisten.

EU-Richtlinie

Eine EU-Richtlinie ist eine legislative Maßnahme der EU, die verbindliche Ziele für alle Mitgliedstaaten festlegt.

GoBD

(Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff):

Die GoBD sind Richtlinien des deutschen Finanzministeriums, die Anforderungen an die Ordnungsmäßigkeit und Nachvollziehbarkeit der elektronischen Buchführung und Datenarchivierung festlegen.

Integrität

Die Sicherheit, dass der Inhalt einer elektronischen Rechnung während der Übertragung und Speicherung unverändert bleibt.

Interoperabilität

Interoperabilität bezeichnet die Fähigkeit unterschiedlicher Systeme, nahtlos miteinander zu kommunizieren und Daten auszutauschen.

Leitweg-ID

Die Leitweg-ID ist eine eindeutige Identifikationsnummer, die im öffentlichen Sektor in Deutschland zur korrekten Zustellung elektronischer Rechnungen an Behörden verwendet wird.

Peppol (Pan-European Public Procurement Online)

Ein Netzwerk und Rahmenwerk für den elektronischen Austausch von Dokumenten wie Rechnungen zwischen Unternehmen und Behörden in Europa.

Revisionsicherheit

Die Eigenschaft eines elektronischen Systems, das gewährleistet, dass Daten unveränderbar und nachvollziehbar archiviert werden können.

Wachstumschancengesetz

Das Wachstumschancengesetz ist ein gesetzgeberischer Rahmen in Deutschland, der darauf abzielt, durch steuerliche und rechtliche Maßnahmen das Wirtschaftswachstum und die Investitionsbereitschaft zu fördern.

XML (Extensible Markup Language)

Eine Markup-Sprache, die zur Definition von Datenelementen in einer strukturierten Weise verwendet wird, oft genutzt für E-Rechnungen.

XRechnung

Ein standardisiertes XML-basiertes Format für elektronische Rechnungen, das in Deutschland zur Erfüllung gesetzlicher Anforderungen verwendet wird.

ZUGFeRD (Zentraler User Guide des Forums elektronische Rechnung Deutschland)

Ein hybrides Rechnungsformat, das eine PDF/A-3 Datei mit eingebettetem XML-Datensatz kombiniert.

Impressum

easybill GmbH

Düsselstr. 21
41564 Kaarst
Deutschland

E-Mail: support@easybill.de

Tel: +49 2154 89701 20

Vertretungsberechtigter
Geschäftsführer: Dr. Andreas Seifert